

UTOPIA
JETZT
Bundes
kongress
2020

Dokumentation einer Veranstaltung im
Rahmen von UTOPIA.JETZT:

Selbstermächtigung in der Qualifizierung
18. Januar 2020

Dokumentationsleitfaden für BUKO 2020 Sessions

Titel der Session: Selbstermächtigung in der Qualifizierung

Name der Session-Leitung: Anne Schneider/Tom Wolter

Unsere 3 Fragen, mit denen wir in die Arbeitsgruppe/ Session gestartet sind:

- Ansätze selbstermächtigender Qualifizierung
- Hierarchiearme Beziehungen von Lehrenden und Lernenden und neue Modelle des Lernens
- Welche Forderungen haben wir bzgl. Aus- und Weiterbildung?

Mögliche Zielformulierung/ Vision für diese Veranstaltung:

Forderungspapier mit Handlungsempfehlungen erarbeiten

Kurze Beschreibung der Teilnehmer*innenschaft:

An der Session nahmen sowohl Qualifizierende als auch Akteur*innen der Szene verschiedenster Berufe und Sparten teil, es war auch ein großes Altersspektrum gegeben.

Unsere 3 Forderungen bzw. Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe:

- Es ist neuartiges Verständnis von Aus- und Weiterbildung notwendig, wenn über Qualifizierung für die fdK nachgedacht wird.
- Lernende sollten in vielen Fällen auch Lehrende sein (z. B. Mentoring), gemeinsame Lernermöglichkeit von Lehrenden und Lernenden (z. B. Labore), andererseits Residenzangebote für Lehrende schaffen, dabei duales Lernen bevorzugen: Theorie und Praxis verbinden. In der Ausbildung/an den Instituten thematisieren, wer die Kompetenzen mitbringt auszubilden. Praxiserfahrung ist wünschenswert und Feedback an Lehrende sollte in der Ausbildung implementiert sein. Peer-to-Peer-Learning in der Ausbildung/Weiterbildung mitdenken.
- Interdisziplinäre Ansätze implementieren: Bereits während der Ausbildung sollten verschiedene Arbeitsweisen, -strukturen und -modelle erprobt und entwickelt werden können. Geschichte der fdK und Prinzipien und Prozesse des freien Arbeitens in curricula aufnehmen. Kooperationen mit Spielstätten der fdK und mit LVs der fdk, Auf Freiberuflichkeit vorbereiten, z. B. in Form von Aufbaustudium, das sich aus Praxistagen und spartenübergreifenden Theorietagen zusammensetzt.
- Recht auf Weiterbildung für Freiberufler*innen durchsetzen. Bundesakademie der freien darstellenden Künste (vgl. ON THE ROAD).

Mein Statement für ein UTOPIA.JETZT der Freien Szene:

Die freien darstellenden Künste entwickeln und erproben neue Arbeits- und Gesellschaftsmodelle, die nicht nur das Was, sondern auch das Wie regelmäßig in den Fokus rücken. Hieraus lassen sich neue Formen des Lernens und Lehrens ableiten, die Wissenstransfer nicht als hierarchischen Vorgang sondern als gemeinsamen Prozess der Weiterentwicklung ermöglichen.

Zum Abgleich regional bestehender Angebote und zum Wissenstransfer innerhalb einer überregional agierenden Szene benötigt es auf Bundesebene eine bündelnde Plattform, die Zugangsmöglichkeiten für alle Akteur*innen sicherstellt und dezentral genutzt werden kann, der BFDK könnte dies übernehmen.

Die freien darstellenden Künste basieren auf Prinzipien der Selbstermächtigung und der Teilhabe. In diesem Sinne ist die Schaffung von Generationen- und Länderübergreifenden Austauschmöglichkeiten wichtige Gelingensbedingung von Qualifizierungsangeboten.

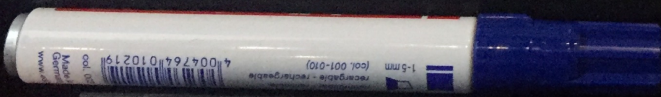
Hierarchiefreie Peer-to-Peer-Begegnungen müssen ermöglicht werden.

Transkulturelle, kollaborative Foren und Kooperationsmöglichkeiten müssen im Sinne eines möglichen Wissenstransfers gestärkt werden.

der Metropolen – zu stärken und
interdisziplinäre Ansätze in Weiterbildungsangeboten zu
verankern. In diesem Kontext gilt es auch kommunale
Strukturen zu berücksichtigen.

Es sollten sowohl auf künstlerischer als auch auf struktureller
Ebene diverse sprachliche und inklusive Zugänge geschaffen
werden, die Diversität ermöglichen. Diese Diversität sollte sich
bei Weiterbildungsangeboten gleichermaßen bei Lehrenden,
Teilnehmenden und angebotenen Themen widerspiegeln.

Inklusion sollte dabei nicht als eigen
werden, sondern als Querschnittthe
freien darstellenden Künste.
Fortbildungsbedarf auch an Spiels
notwendigen Produktionsstrukturen
Behinderung).



rke verschiedener Sparten –
holen – zu stärken und
Weiterbildungsangeboten zu
gilt es auch kommunale

...gegnungen müssen ermöglicht
Transkulturelle, kollaborative Foren und Kooperations-
möglichkeiten müssen im Sinne eines möglichen Wissens-
transfers gestärkt werden.

Inklusion sollte dabei nicht als eigenständiges Thema betrachtet
werden, sondern als Querschnittsthema in allen Bereichen der
freien darstellenden Künste. Hierzu besteht großer
Fortbildungsbedarf auch an Spielstätten (z.B. Wissen über
notwendigen Produktionsstrukturen für Künstler*innen mit
Behinderung).

Aus- und Weiterbildungsinstitutionen müssen ihre Strukturen
überarbeiten und stetig reflektieren, um unnötige Hürden zu
vermeiden und um den Zugang für alle Menschen
sicherzustellen.

Prinzipien der Selbstermächtigung

HANDLUNGSFÄHIGKEIT
RÄUME FÜR SCHEITERN
AN VERBÄNDE ANKNÜPFEN
NEUE STRUKTUREN ERSCHAFFEN
ERKENNTNISMOMENTE (ERMÖGLICHEN?)
EXPERIMENT

WISSENSTRANSFER überregional
GESPRÄCHSFÖHRUNG
KOLLABORATION

VERTRAUEN (OFFENHEIT)
KOLLEKTIVE/INDIVIDUELLE KONKURRENZ
KENNEN/BERECHTEN (BEDINGTHEIT)
SICH DEN SCHATTENSEITEN
WIDMEN: MARKT, WETTBEWERB

Lehrende + Lernende

Offene
Zielsetzung
für

Räume
+
Herausforderung
schaffen

Lehrende
müssen
auch
lernen wollen

Sind Lehrende
regelmäßig Fortsetzen
absolvieren können?

Welcher
die
Forschungsfragen?

Raum
Stoff für
Gleichzeitigkeit, die
untereinander
lernen

Ausbildungsorte müssen finanziell und personell in die Lage
das für die Praxis notwendige Wissen zu

Informationen der Zusammenhänge & Neuen Formen der
in Online-Studienangelegenheiten liegt auch einem der
Zurückmeldung nahe.

Auch der regelmäßige Austausch mit Verwaltung und
Förderern/Lehrern in die Ausbildung implementiert
werden, um Strukturen und Bedarfe zu kommunizieren und
gegenseitigen Entwicklungsschritte abzugleichen.

Duwo-konkretes
Lehren
Praxis oder
Methode statt
Bildsetzung vermittelbar

Labore =
alle lernen
voneinander
(Peerlearning)

duales
Lernen
Theorie
praktisch
Rucksack
mit
Gelerntem
auspacken &
auswerten

individuelle
Weise
Ja und nein
sagen können

• Hierarchien, Strukturen und Menschenbilder im
Ausbildungskontext hinterfragen.

Scheitern
als
Chance

Raum mit
Verschiedenen
Wahrheiten
wird
eröffnet

Raum unserer
unselbständiger
Standpunkte
& Ideen

unterschiedlichen
Lehrende
ermöglichen eine
eigene Positionierung
im agilen
Arbeitsfeld

Lehrende
Sollten
Plattform

Studierende sollten ermächtigt werden, sich für eine Struktur zu
entscheiden, indem ihnen das notwendige Wissen zur Verfügung
gestellt wird.

Lehren

Sind
Lehren

Lehrkräfte
müssen
auch
lernen wollen

Ausbildungsorte müssen finanziell und personell
das für die Praxis notwendig

Offene
Zielsetzung
für

Räume
+
Herausforderungen
schaffen

Welche
die
Forschungsfragen

Raum
schaffen für
Gleichesfahrende, die
untereinander
lernen

La
ab

o kreativität
prin oder statt
Methode Belohnung vermitteln

individuelle
Wege
Ja und nein
sagen können

Scheitern
als
Chance

Kann
Verschiedenen
Wahrheiten
hinol
eröffnet

Unterschiedliche
Lebende
erzählen eine
eigene Positionierung
im eigenen
Arbeitsfeld

Dann können
verschiedene
Anbieter

Lebende
Schlaf-
Plattform

• Hier
Ausbildung

Studieren
entschieden
gest

n können...
absolieren?

manziell und personell in die Lage
die Praxis notwendige Wissen zu

Transformation der Zusammenarbeit legt auch einen
an Online-Studiengängen & Neuen Formen der
ermittlung nahe.

Auch der regelmäßige Austausch mit Verwaltung
Förderinstitutionen könnte in die Ausbildung impleme
werden, um Strukturen und Bedarfe zu kommunizieren
Entwicklungsschritte abzuzeichnen

duales
Lernen
Theorie
prakt

Rucksack
mit
Gelerntem
auspacken &
wunschauen

- Hierarchien, Strukturen und Menschenbilder im
Kontext hinterfragen.

- Hierarchien, Strukturen und Menschenbilder im Ausbildungskontext hinterfragen.

Raum mit
Verschiedenen
Wahrheiten
wird
eröffnet

Unterschiedliche
Lernende
eröffnen eine
eigen Positionierung
im eigenen
Arbeitsfeld

Studierende sollten ermächtigt werden, sich für eine Struktur zu entscheiden, indem ihnen das notwendige Wissen zur Verfügung gestellt wird.

2

Forderungen Ausbildung

interdisziplinäre
Ausbildung / Studien
zusammenarbeit
+ Arbeitsstruktur
modelle
üben

Selbstständigkeit
als Thema

Peer-
Learning

freie Szene
als Möglichkeit
an den Hochschulen
Kunsteln

Kooperative
Ausbildungen
= Produktions
häuser
+ Landesver-
bände

Produktion
als Ausbildung
in gemeinsamen
Studium mit
anderen
Disziplin
Besuche
der darstellenden
Künste: freie
Szene
gleichberechtigt

Handwerk

Didaktik
Kongre
Maister*in

Prinzipien von Selbstermächtigung und hierarchiefreien
Arbeitsprozessen sollten auch mit Blick auf das Verhältnis von
Lehrenden und Lernenden kritisch reflektiert werden.
Solidarische und transparente Weitergabe von Wissen nach dem
open source Prinzip sollte dabei idealerweise Bestandteil sein.

Feedb
A +

Es sollte vermehrt Kooperationen von SH
Institutionsformen der freien darstellenden Künste
an der Ausbildung der Studierenden an der
Hochschule zu ermöglichen. In Workshops über Verträge und
Möglichkeiten zu erörtern.

Handwerk

Produktion
als Ausbildung
in gemeinsamer
Studium mit
anderen

Kooperative
Ausbildungen
= Produktions
häuser
+ Landesver-
bände

Disziplin
Geschichte
der darstellenden
Künste: ~~W~~
freie Szene
gleichberechtigt

Meister*in
Pädagog
Kompe

Selbständigkeit
als Thema

freie Szene
als Möglichkeit
an den Hochschulen
verwirklichen

interdisziplinäre
Ausbildung / Stu-
dium
zusammen
+ Arbeitsstruktu-
ren
üben

Peer-
Learning

Es sollten vermehrt Kooperationen von Spielstätten und
Produktionsorten der freien darstellenden Künste und
Ausbildungsstätten gestaltet und finanziert werden. Insgesamt
gibt es den Austausch mit Vertreter*innen der Szene zu
intensivieren. Praxisbeispiele in Workshops, über Vorträge oder
Praktika zu präsentieren.